



Bert Kimpel

## Sachbezüge im Lohnsteuerrecht



PETER LANG

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	15
Einleitung .....	19
Erster Teil: Rechtsgrundlagen, Begriffe und Tatbestandsmäßigkeit der Einnahmen aus nichtselbständiger Arbeit im Überblick .....	23
1. Rechtsgrundlagen .....	23
1.1. Umfang der Besteuerung, § 2 Abs. 1 Nr. 4 EStG .....	23
1.2. Nichtselbständige Arbeit, § 19 Abs. 1 EStG .....	23
1.3. Einnahmen, § 8 Abs. 1 EStG .....	25
1.4. Arbeitslohn, § 38 EStG .....	25
1.5. Arbeitslohn, § 2 LStDV .....	27
2. Tatbestandsmäßigkeit – Überblick .....	28
2.1. Objektive Bereicherung .....	29
2.2. Arbeitnehmer .....	30
2.3. Veranlassungszusammenhang .....	31
2.4. Zufluss .....	31
3. Unklare Begrifflichkeiten .....	32
3.1. Zustandsbeschreibung .....	32
3.2. Interpretation .....	33
3.2.1. Anerkennung nichtsteuerbarer Einnahmen? .....	33
3.2.2. Zuwendung als Oberbegriff? .....	35
3.3. Vorschlag .....	35
3.3.1. Nichtsteuerbare Zuwendungen .....	35
3.3.2. Steuerbare Zuwendungen .....	36
3.3.3. Einnahmen .....	36
3.3.4. Nichtsteuerbare Einnahmen / nichtsteuerbarer Arbeitslohn .....	36
3.3.5. Steuerfreie Einnahmen / steuerpflichtige Einnahmen .....	36
3.3.6. Arbeitslohn .....	37
Zweiter Teil: Systematische Darstellung und Fallgruppen .....	39

Erstes Kapitel: Objektive Bereicherung _____	39
1. Grundlagen _____	39
1.1. Bereicherung bei Geldzahlungen des Arbeitgebers _____	42
1.2. Bereicherung bei Sachbezügen _____	43
1.2.1. Vorteile von privatem Interesse _____	43
1.2.2. „Neutrale“ Vorteile _____	44
1.2.3. Übereignungen von Sachen _____	45
1.3. Ergebnis _____	46
2. Hilfskriterien außerhalb des gesetzlichen Tatbestandes und Kritik _____	47
2.1. Ideelle Vorteile _____	47
2.1.1. Begriff _____	47
2.1.2. Beispiele _____	47
2.1.3. Schlussfolgerung für die Abgrenzung von Sachbezügen _____	48
2.2. Marktgängigkeit, Veräußerbarkeit _____	49
2.3. Vermögensmehrung von außen, Außenzufluss _____	50
2.4. Freie Verfügbarkeit _____	51
2.5. Aufgedrängte Bereicherung _____	51
2.6. Ersparte Ausgaben _____	53
3. Auslagenersatz, durchlaufende Gelder und Werbungskostenersatzleistungen _____	56
3.1. Was ist Auslagenersatz? _____	58
3.2. Sind Werbungskostenersatzleistungen steuerbar? _____	61
3.3. Saldierung von Werbungskosten und Werbungskostenersatzleistungen? _____	61
4. Die Gestellung von Arbeitsmitteln durch den Arbeitgeber _____	64
4.1. Begriff _____	64
4.2. Die Überlassung von Arbeitsmitteln zur beruflichen Nutzung _____	64
4.3. Die Übereignung von Arbeitsmitteln zur beruflichen Nutzung _____	64
4.4. Lohnsteuerliche Behandlung ähnlicher Varianten der Arbeitsmittelüberlassung nach der h.M. _____	66
4.4.1. Erlass des Kaufpreises _____	66
4.4.2. Barablösung _____	66
4.4.3. Ersatz der Anschaffungskosten _____	67
4.4.4. Zusammenfassende Betrachtung, Gegenansicht _____	67
5. Berufskleidung _____	68
5.1. Typische Berufskleidung _____	69
5.1.1. Begriff, Erscheinungsformen und steuerliche Einordnung _____	69
5.1.2. Barablösung _____	70
5.2. Auch-bürgerliche Kleidung _____	71

5.2.1.	Begriff _____	71
5.2.2.	Zuordnung zur Fallgruppe der typischen Berufskleidung _____	72
5.2.3.	Grenzfälle _____	73
5.3.	Bürgerliche Kleidung _____	74
6.	Umlagefinanzierte Sicherungssysteme _____	75
6.1.	Steuerbarkeit von Sozialversicherungsbeiträgen _____	75
6.1.1.	Bereicherungswirkung der Arbeitgeberbeiträge _____	76
6.1.2.	Veranlassungszusammenhang _____	79
6.1.3.	Arbeitslohn in Höhe des Arbeitnehmeranteils _____	81
6.1.4.	Steuerbarkeit bei privaten Zukunftssicherungssystemen _____	82
6.1.5.	Rückzahlung von Beiträgen nach irrtümlicher Fehlzahlung _____	82
6.1.6.	Zusammenfassung _____	83
6.2.	Beihilfe- und Beihilfeersatzleistungen _____	84
6.2.1.	Gruppen-Krankenversicherung _____	84
6.2.2.	Barzuschüsse _____	85
6.2.3.	Beitragsermäßigungen _____	85
6.2.4.	Stellungnahme _____	85
6.2.5.	Gestaltungsüberlegung _____	87
	Zweites Kapitel: Veranlassungszusammenhang _____	87
1.	Begriff und Funktion _____	87
2.	Dogmatische Herleitung des Veranlassungskriteriums _____	88
3.	Problemstellung und offene Fragen _____	88
3.1.	Meinungsstand zur Reichweite des § 19 Abs. 1 EStG _____	89
3.1.1.	Auslegung durch die Rechtsprechung _____	89
3.1.2.	Die Ansicht von <i>Lang</i> _____	90
3.1.3.	Die Ansicht von <i>Crezelius</i> _____	90
3.1.4.	Die Ansicht von <i>Brick</i> _____	91
3.2.	Meinungsstand zu gemischt veranlassten Zuwendungen _____	92
3.2.1.	Auslegung durch die Rechtsprechung _____	92
3.2.2.	Die Ansicht von Drenseck u.a. _____	94
3.2.3.	Die Ansicht von <i>Lang</i> _____	94
3.2.4.	Die Ansicht von <i>Brick</i> _____	94
3.3.	Stellungnahme _____	94
3.3.1.	Drittzuwendungen und pflichtwidrige Vorteile _____	95
3.3.2.	Fälle gemischter Kausalität _____	97
4.	Das ganz überwiegend eigenbetriebliche Interesse _____	98
4.1.	Werthaltigkeit _____	100
4.2.	Überindividualität _____	101

4.3.	Gesetzliche Verpflichtung _____	101
4.4.	Kritik im Schrifttum und Stellungnahme _____	103
5.	Gemischt veranlasste Zuwendungen _____	104
5.1.	Gelegenheitsgeschenke und Annehmlichkeiten _____	105
5.2.	Aufmerksamkeiten _____	108
5.3.	Betriebsveranstaltungen _____	110
5.3.1.	Einleitung _____	110
5.3.2.	Steuerbarkeitsbegründende Merkmale und Entwicklung der Rechtsprechung _____	111
5.3.3.	Die Tatbestandsvoraussetzungen im Einzelnen _____	114
a.	Veranstaltungen auf betrieblicher Ebene _____	114
b.	Grundsätzlich offener Teilnehmerkreis _____	115
c.	Ausnahme: beschränkter Teilnehmerkreis _____	115
d.	Tatsächliche Teilnahme der Arbeitnehmer _____	116
e.	Teilnahme Dritter in verhältnismäßigem Umfang _____	117
f.	Keine Ehrung nur einzelner Arbeitnehmer _____	118
g.	Kein bloßes Arbeitsessen _____	120
h.	Kein runder Geburtstag _____	120
5.3.4.	Bewertung der Vorteile _____	123
5.3.5.	Besonderheiten zur Wertgrenze _____	124
a.	Laufende Anpassung durch die Finanzverwaltung _____	124
b.	Berechnung der Gesamtkosten _____	124
c.	Geschenke im Rahmen von Betriebsveranstaltungen _____	125
d.	Aufteilung der Gesamtkosten nach Kopfteilen _____	125
5.3.6.	Zusammenfassung _____	126
5.4.	Gesundheitsfürsorge _____	126
5.4.1.	Medizinische Beratungs- und Behandlungsleistungen _____	127
5.4.2.	Abgabe von Medikamenten _____	129
5.4.3.	Bildschirmbrille _____	129
5.4.4.	Massagen _____	130
5.4.5.	Kuren _____	131
5.5.	Sicherheitsmaßnahmen _____	132
5.6.	Lösegeld und Entführungsrisikoversicherung _____	134
5.7.	Unfallversicherungsschutz _____	135
5.8.	D&O-Versicherungen _____	136
5.9.	Übernahme von hoheitlichen Sanktionen und Prozesskosten _____	137
5.10.	Fortbildungsmaßnahmen _____	138
5.11.	Outplacementberatung _____	139
5.12.	Incentive-Reisen _____	139
5.13.	VIP-Logen und Hospitality-Leistungen _____	143

5.14.	Vereins- und Pflichtbeiträge _____	144
5.15.	Sportstätten _____	146
5.16.	Kinderbetreuung _____	147
5.17.	Führerschein _____	148
6.	Drittzuwendungen _____	148
6.1.	Belegschaftsgeschäft von Versicherungen _____	149
6.2.	Preisvorteile _____	149
6.3.	Trinkgelder _____	151
6.4.	Streikunterstützung _____	151
6.5.	Prämien aus Kundenbindungsprogrammen _____	152
7.	Neben dem Dienstverhältnis bestehende Sonderursachen _____	155
	Drittes Kapitel: Bewertung von Sachbezügen _____	157
1.	Übersicht über die Bewertung von Sachbezügen _____	157
2.	Bewertung mit üblichen Endpreisen _____	158
2.1.	Anwendungsbereich _____	160
2.2.	Voraussetzungen _____	160
2.2.1.	Endpreis _____	160
2.2.2.	Üblichkeit _____	161
2.2.3.	Minderung _____	162
2.2.4.	Abgabeort _____	163
2.2.5.	Bewertungsstichtag _____	165
2.3.	Werte nach Sachbezugsverordnung _____	166
2.3.1.	Verpflegung _____	166
2.3.2.	Unterkunft _____	167
2.3.3.	Wohnung _____	167
2.3.4.	Erstreckung auf nicht rentenversicherungspflichtige Arbeitnehmer _____	168
2.4.	Verwaltungsregelungen _____	169
2.5.	Der Freibetrag nach § 8 Abs. 2 S. 9 EStG _____	170
3.	Rabatte – Bewertung mit Endpreisen am Abgabeort _____	173
3.1.	Unterschiede zur Bewertung nach § 8 Abs. 2 S. 1 EStG _____	173
3.2.	Rechtfertigung des Rabattfreibetrags _____	174
3.3.	Tatbestandsreichweite – Beschränkung auf Arbeitgeberrabatte _____	175
3.4.	Sonderfall: verbilligte Arbeitgeberdarlehen _____	179
4.	Ausgewählte Fallgruppen _____	179
4.1.	Fremdwährung _____	179
4.1.1.	Begriff _____	180
4.1.2.	Meinungsstand _____	180
4.1.3.	Stellungnahme _____	180
4.2.	Besonderheit: Sammlermünzen _____	183

4.2.1.	Sammlermünzen in Fremdwährungen _____	183
4.2.2.	Sammlermünzen in inländischer Währung _____	184
4.2.3.	Bewertung _____	184
4.3.	Warengutscheine _____	184
4.3.1.	Begriff _____	185
4.3.2.	Verwaltungspraxis _____	185
4.3.3.	Stellungnahme _____	185
4.3.4.	Zufluss _____	186
5.	Pauschale Wertermittlung _____	187
5.1.	Dienstwagen und Nebenleistungen _____	187
5.1.1.	Tatbestandsmäßigkeit – Überblick _____	188
5.1.2.	Betriebliches Kraftfahrzeug _____	188
5.1.3.	Überlassung _____	191
5.1.4.	Anlässe zur Pauschalbewertung _____	191
5.1.5.	Verhältnis der Bewertungsanlässe zueinander _____	192
5.1.6.	Kein Sachbezug bei Wohnungsbereitschaftsdienst _____	192
5.1.7.	Pauschale Wertermittlung bei wechselnden Einsatzstellen _____	193
5.1.8.	Nutzungsverbot _____	194
5.1.9.	Bemessungsgrundlage _____	196
	a. Bruttolistenneupreis _____	197
	b. Betriebskosten _____	197
	c. Autotelefon _____	198
	d. Navigationssystem _____	198
	e. Sicherheitsausstattung _____	200
	f. Fahrergestellung _____	201
	g. Winterreifen _____	203
	h. „private“ Nebenkosten als Sachbezüge? _____	203
	i. Zuzahlungen des Arbeitnehmers _____	205
	(i) Praktische Handhabung _____	205
	(ii) Stellungnahme _____	206
	j. Mehrere Nutzungsberechtigte – Fahrzeugpool _____	207
	k. Garage _____	209
	(i) Garage des Arbeitnehmers _____	209
	(ii) Anmietung von dritter Seite durch Arbeitgeber _____	210
	(iii) Anmietung von dritter Seite durch Arbeitnehmer _____	210
	l. Parkplatz _____	211
	m. Car Allowances _____	211
	n. Kostenerstattung durch Arbeitgeber _____	211

5.2. Exkurs: Fahrzeug-, insbesondere Oldtimerleasing und privater Erwerb – ein Gestaltungsmissbrauch? _____	212
Viertes Kapitel: Zufluss _____	214
1. Aktienoptionen _____	214
2. CTA _____	218
Ergebnisse _____	219
 Literaturverzeichnis _____	 223
Verzeichnis der Verwaltungsanweisungen _____	235
Verzeichnis der Entscheidungen des BFH _____	241
Verzeichnis der finanzgerichtlichen Entscheidungen erster Instanz _____	245
Verzeichnis der Entscheidungen weiterer Gerichte _____	246